



Eben noch Fahrgast und im nächsten Moment Opfer einer Straftat.
SIE können das verhindern:

Taxi-Vorbild werden

BANKEN sind das Fahrziel von älteren Menschen?

Wirkt der Fahrgast

- **verschlossen** ?
- **angsterfüllt** ?
- **eingeschüchtert** ?

SPRECHEN Sie die Fahrgäste an. Bitte beachten Sie dabei:

- Ist die Straftat „**Schockanruf**“* oder „**Enkeltrick**“* bekannt?
- Besteht noch eine **Telefonverbindung** zu Anrufenden?
- Wurden **Angehörige selbst kontaktiert**?

KURIERFAHRT: Werden Sie misstrauisch, wenn an der **Abholstelle Empfänger und Zielort nicht bekannt** sind!

Für alle genannten Fälle gilt:

Informieren Sie uns bitte sofort in einem unbemerkten Moment unter der Notrufnummer 110!

WARUM sprechen wir diese Hinweise aus?

Oft beginnen Straftaten so, genaugenommen diverse Betrugsmaschen.

Meist werden ältere Menschen angerufen und während des Telefonats professionell unter Druck gesetzt. Bei dieser Straftat gelingt es Anrufenden durch psychologische Tricks die Opfer zu beeinflussen und sie erfinden schlimme Geschichten. Die Opfer wollen helfen und müssen dazu viel Geld bei einer Bank abheben. Dies wird dann übergeben oder abgeholt. Nicht selten ist es das lebenslang angespart Geld.

SICHERHEIT ist etwas, dass Taxis als mobiler Schutzraum bieten. Auch nach Fahrtende können Sie Ihre Fahrgäste schützen. Sie sollen keine Opfer werden!

Werden Sie ein Taxi-Vorbild – auch Ihre Angehörigen könnten auf die Masche reinfallen. Wenn es sich während einer Fahrt ergibt, begrüßen wir es, wenn Sie mit älteren Fahrgästen über Betrugsmaschen sprechen.

Regelmäßig belobigen wir Hinweisgebende, die Straftaten verhindern!

Auch von uns erhalten Sie gerne Infos:

Präventionsteam der Polizeidirektion Main-Taunus

✉ Praevention-pdmt.ppwh@polizei.hessen.de

☎ 06192 – 2079 231

* Schockanruf: Telefonate, bei denen Personen die Notlage eines Familienmitglieds vorgetäuscht wird, für deren Lösung ein hoher Geldbetrag benötigt wird.

* Enkeltrick: Ein betrügerisches Vorgehen, bei dem Trickbetrüger über das Telefon, vorgaukeln, nahe Verwandte zu sein, die dringend Bargeld benötigen.